



Streiflichter aus der SVW-Geschichte

2018

Mit **knapp 300 Gewehr-Schützen** beim Bundesprogramm ist der Schiessbetrieb an sieben Übungen unfallfrei abgewickelt worden; auf die beiden kurzen Distanzen zählen wir je etwa ein Dutzend Schützen. Der **Vorstand** zählt vier Gewehr-Schützenmeister, sechs Pistolen-Schützenmeister (zum Teil in Personalunion) und vier Jungschützenleiter. Vierzehn Wollishofer nehmen am **Zürcher Kantonschützenfest im Limmattal** teil; die besten Resultate erreichen Marc Weber beim Gewehr und Urs Keller mit Gewehr und Pistole. Auf einem zweitägigen Ausflug besucht der **Vorstand** Anfang August das Briener Rothorn. Alle Vereinsmitglieder erhalten im Herbst einen **Unterschriftenbogen** fürs Referendum gegen das verschärfte Waffengesetz; dieses kommt zustande! **300m-Vereinsmeister** wird zum fünften Mal Marc Weber; dieser erhält die im Reglement dafür vorgesehene Wappenscheibe.

2017

Der Verein wird angesichts einer absehbaren Verschärfung des schweizerischen Waffenrechts (nach einer Verschärfung der EU-Waffenrichtlinie) Mitglied der Aktion ‚Finger weg vom Schweizer Waffenrecht‘ und beteiligt sich mit einer eigenen Eingabe – zur Unterstützung des SSV – an der Vernehmlassung des Bundesrats mit Vorschlägen zur Umgestaltung des schweizerischen Waffengesetzes. **300m Vereinsmeister** wird Urs Keller.

2016

Das Mindestalter für den Besuch eines **Jungschützenkurses** ist vom VBS auf 15 Jahre gesenkt worden; rund 50 Burschen und Mädchen melden sich für den Kurs an. Hingegen führt der SVW keinen Jugendschiesskurs mehr durch. – Gewehr- und Pistolenschützen beteiligen sich am **100-Jahr- Jubiläumsschiessen** des Bezirksschützenverbands Horgen. – Rund 400 Schützen absolvieren beim SVW das **obligatorische 300m-Bundesprogramm**. – Schon zum dritten Mal schießt am Schwaderloh-Schiessen auch eine Pistolengruppe. **300m-Vereinsmeister** wird **Urs Keller**.

2015

Zum angebotenen Jungschützenkurs und zum Jugendschiesskurs melden sich rund 30 Interessenten. – Zweitägige Reise eines Dutzends SVW-Gewehr- und –Pistolenschützen ans Eidg. Schützenfest in Visp/Raron – Zum freiwilligen 300m-Programm gehören wie schon seit Jahren das Schwaderloh-Schiessen, das Nachtschiessen in Unterägeri und das Bundschiessen in Weier. Mehrere Jungschützen ergänzen die Wollishofer Mannschaft. – Die **300m-Vereinsmeisterschaft** gewinnt Marc Weber.

2014

Das Sortiment der Stiche im freiwilligen 300-m-Programm wird ergänzt mit dem Vancouver-Stich. – 345 Schützen absolvieren beim SVW das Bundesprogramm an sieben Halbtagen. – Sponsorengelder ermöglichen die Teilnahme mehrerer Junioren an auswärtigen Wettkämpfen. – Vorstandsausflug an den Thunersee und ins Gebiet von Marbach-Kemmeribodenbad. – **300m-Vereinsmeister** wird Urs Keller.

2013

Im Laufe des Jahres wird ein Sponsoring Konzept verfasst, mit dem Ziel, Sponsoren für zusätzliche Ausrüstung, Bekleidung und Trainingsmunition für die Jugend zu finden. Die neue Homepage wird weiter ausgebaut und vervollständigt. Franz Imboden, langjähriges Vereinsmitglied, tritt per Ende Jahr aus dem Verein aus. Marc Weber wird erneut, zum dritten Mal in Folge, Vereinsmeister.

2012

Während des Jahres wird die neue Homepage des Schiessvereins unter der Adresse www.schiessverein-wollishofen.ch in Betrieb genommen. Marc Weber wird zum zweiten Mal in Folge Vereinsmeister.

2011

Im Januar und Februar setzt sich der SVW stark im Abstimmungskampf gegen die Waffeninitiative ein, welche die Heimabgabe der persönlichen Waffe an die Armeeangehörigen verbieten will. – Die ‚300m- Meisterschaften im SVW‘ werden nach einer Vorlage von Marc Weber und Adrian Brügger eingeführt. Dazu gehören eine kleine Meisterschaft (30 Schuss auf Scheibe A10), eine Reihe von Wettkämpfen sowie zwei spezielle Stiche. – Weil der Jugendschiesskurs im Vorjahr auf Anklang gestossen ist, wird er neben dem Jungschützenkurs auch in diesem Jahr wieder durchgeführt. – Die Verdienstmedaille des Schweizer Schiesssportverbands erhalten die langjährigen Vorstandsmitglieder Robert Blöchlinger, Franz Imboden und Andi Spichtig.

2010

Es finden ein Jungschützenkurs und auch erstmals ein Jugendschiesskurs mit jeweils 10 angemeldeten Jugendlichen statt. – Im Juni weiht der Vorstand bei einem fröhlichen Pizza-Schmaus die neue Standarte ein. – Im Juli nehmen Wollishofer Gewehr- und Pistolen-Schützen mit ihren Mannschaften und der neuen Standarte am Eidg. Schützenfest in Aarau teil. – Zum ersten Mal seit über 30 Jahren bietet das Endschiessen wieder Gewehr-Stiche an; man sieht neu entwickelte Scheibenbilder. – Die ehemaligen Jungschützen Adrian Brügger und Roberto Plankensteiner sowie Cécile Zollinger lassen sich zu Jungschützenleitern ausbilden.

2009

An der Generalversammlung wird Marc Weber zum Jungschützenleiter gewählt; er hat dieselbe Funktion bereits beim Werktagsschiessverein ausgeübt, der sich per Ende 2008 aufgelöst hat. – Die Zahl der Bundesprogramm-Schützen steigt über 230. Dies erklärt sich vor allem damit, dass die Anzahl aktiver Schiessvereine abgenommen hat. – Im Oktober nehmen einige Gewehr- und alle Jungschützen erstmals am "Bundschiessen der Werktagsschiessvereine" in Weier im Emmental teil.

2008

Im Februar endet die Amtszeit von Erwin Landolt als Präsident nach 36 Amtsjahren. Erwin stirbt im März nach längerem Koma; kurz zuvor hat die Generalversammlung Walter Aeberli zum neuen Präsidenten gewählt. – Im September nehmen erstmals die freiwilligen 300-m-Schützen am Schwaderlohschiessen teil, einem Drei-Stellungs-Schiessen auf dem Seerücken. – Im Dezember tritt ergänzend zum Waffengesetz eine Waffenverordnung in Kraft, welche den Forderungen des Abkommens mit der EU (Schengen-Abkommen) Rechnung trägt; sie erschwert den Erwerb von Schiesssportgeräten spürbar.

2007

Generalversammlung im Februar: Der Verein zählt 50 Mitglieder, davon 19 Lizenzierte. Der Mitgliederbeitrag bleibt, wie schon seit Jahrzehnten, bei jährlich 10 Franken. – Vorstandsausflug im Juli aufs Schloss Lenzburg mit Mittagessen in Elfingen im Fricktal. – Wollishofer Gewehr- und Pistolenschützen nehmen im September mit je einer eigenen Mannschaft am Zürcher Kantonschützenfest im Zürcher Unterland teil.

2006

An der Generalversammlung im März wird Urs Keller als neuer Schützenmeister 300m gewählt. – Im August sind Wollishofer Schützen zum letzten Mal am Feldmeisterschaftsschiessen Walenstadt. Es handelt sich noch um zwei Einzelschützen, während doch der SVW in den Neunzigerjahren jeweils zwei Mannschaften stellte, zu denen meist noch eine oder zwei Mannschaften der Kadetten Zürich kamen.

2005

Die Wollishofer Gewehr- und Pistolenschützen beteiligen sich mit je einer eigenen Mannschaft am Eidg. Schützenfest in Frauenfeld. – Anfangs September beteiligt sich der SVW mit einem Druckluftgewehr- Schiessstand am Fest "Äntli Fäscht im Äntli" nach Abschluss der Überdeckung des tiefen Entlisberg-Grabens der Nationalstrasse A3.

2004

Der Vorstand verliert innert weniger Monate zwei Mitglieder: Im Mai erliegt der Schützenmeister Hansjürg Aeberli einem Krebsleiden und um Weihnachten ertrinken Werner Kieser, der Betreuer der Pistolenschützen, und seine Frau in der grossen Tsunami-Welle in Thailand. Ursi Blöchliger erklärt sich bereit, nochmals die Leitung der Pistolensektion zu übernehmen. – An 5 Übungen auf 300 m haben 113 Schützen das Bundesprogramm geschossen, davon 88 so genannte Teilnehmer, d.h. Nichtmitglieder.

2003

Die Schiesspflicht der Angehörigen der Armee endet neuerdings schon mit 32 Jahren statt bisher mit 40 Jahren. Die Zahl der Schiesspflichtigen verringert sich daher drastisch.

2002

Generalversammlung: Der Schweizerische Schützenverband (SSV) wird künftig von den freiwilligen Schützen eine Lizenzgebühr erheben, im ersten Jahr beträgt sie 7 Franken. – Ernesto Schmidheiny betreibt fortan für den SVW eine Internet-Webseite mit der Adresse www.schiessverein-wollishofen.ch.vu. – Weil das diesjährige Kranzabzeichen am Albisgütli-verband-Schiessen unser Vereinslogo zeigt, stellt der SVW seine Archivalien in der Eingangshalle des Schützenhauses aus. – Im Juni findet ein gut besuchter Vorstandsausflug ins Grimselgebiet mit Dampfbahnfahrt nach Realp statt. – Die Wollishofer Schützen sind mit je einer Pistolen- und einer Gewehr-Mannschaft am Zürcher Kantonal-Schützenfest im Stand Albisgütli.

2001

Anlässlich der Generalversammlung erläutert Karl Wüthrich, der Präsident des Schützenverbandes Albisgütli, wie aufwendig es ist, gegenüber "Bern" die Einhaltung der Lärmschutzverordnung in der Schiessanlage Albisgütli nachzuweisen.

2000

Aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums unternimmt der SVW drei Aktionen: (1) Im Schaufenster eines Schuhhauses am Morgental werden ab Mitte Mai während zweier Wochen Gegenstände aus der Vereinsgeschichte ausgestellt. (2) Am Wollishofer Mäart betreibt er einen Schiessstand und (3) am 1. Juli besuchen die Vereinsmitglieder das Festungsmuseum Reuenthal bei Koblenz AG. – An der GV wird ein Abriss der Vereinsgeschichte verlesen. Im Jahr 2001 wird daraus eine Sonderbeilage zum Anzeiger Zürich 2.

1999

Im Januar 1999 tritt ein neues Waffengesetz in Kraft. – Im August führt der SVW erstmals eine Bundesprogramm-Übung am letzten zugelassenen Schiesstag (Ende August) durch. Der Zuspruch ist überaus erfreulich.

1998

An der Generalversammlung im März zählt der Verein 90 Mitglieder, davon 38 Aktivmitglieder. Ehrenmitglieder sind Theo Thudium, Walter Honegger, Martin Weber und

Willy Suter. – Im Juni nehmen die Wollishofer Schützen am Ehr- und Freischiessen der Schützengesellschaft der Stadt Zürich im Stand Albisgüetli teil.

1997

Ein Riesen-Sparschein aus Heimberger Keramik erinnert heute an das Zürcher Kantonschützenfest im Säuliamt, an dem die Pistolenschützen einen Lorbeerkrantz mit Silbereinlage herausgeschossen haben. – Urs Wenger und Walter Aeberli erhalten nach langjähriger Tätigkeit auf verantwortungsvollen Posten im Vorstand die Verdienstmedaille des SSV.

1996

Vorstandssitzungen finden künftig im Restaurant "Rote Buech" statt, denn im „Bürgli“ will der neue Wirt, dass auch gegessen und nicht nur getrunken wird. – Im Anschluss an die Armee reform 1995 werden im Februar die Statuten revidiert. – Vorstandsausflug im Juli an den Rheinflall.

1995

Im November diskutiert der Vorstand über die Modalitäten bei der Anpassung des Schiessbetriebs an die Armee reform 1995: Neuerdings umfasst das Bundesprogramm noch 20 Schuss (statt 24), der Bund leistet für schießende Vereinsmitglieder und für Teilnehmer (Nicht-Mitglieder) einen Beitrag von 18 Fr. pro Kopf. – Zur Vorbereitung der Schiesssaison 1996 soll ein Frühlingsbott der Schützenmeister stattfinden.

1994

Die freiwilligen Gewehrschützen beteiligen sich auch am Feldschlösschen-Stich. – Der Vorstand trifft sich im Juli zu einem Grillnachmittag bei seinem Schützenmeister Andi Spichtig in Wald ZH. – Zur Bereitstellung eines schützenseitigen Beitrags an die Kosten der Lärmschutzmassnahmen im Schiessstand Albisgüetli verlangt der Schützenverband Albisgüetli im November von jeder Mitgliedsektion 900 Franken.

1993

Ursi Blöchliger-Graf tritt als Obmännin der Pistolensektion und Vizepräsidentin zurück; diese beiden Posten bleiben jahrelang verwaist. Immerhin waltet Werner Kieser als Betreuer der Pistolenschützen. – Im Mai beteiligt sich auch der SVW mit einer Fahndedelegation an der Manifestation von 35'000 Schützen auf dem Bundesplatz im Vorfeld von Abstimmungen über zwei Initiativen der GSoA gegen die Armee. – Ende August findet das Wollishoferfäscht statt; 100 Jahre sind seit der Eingemeindung vergangen. Der SVW betreibt einen Druckluftgewehr-Stand bei der alten Kirche. – Der pensionierte Graphiker Abi Grüter hat das Goldene Buch des SVW mit rund 50 weiteren Seiten mit guten Resultaten von SVW Schützen kunstvoll ergänzt.

1992

Der SVW nimmt im September mit einem Stand am zweiten Hafenfest Wollishofen teil. – An der Vorstandssitzung im November wird berichtet, der SVW habe einen Luftgewehr-Schiessstand anlässlich der Taufe der S-Bahn-Lokomotive "Wollishofen" betrieben. Dabei sei auch erstmals seit langem wieder die SVW-Fahne der Öffentlichkeit gezeigt worden.

1991

Die Generalversammlung im März erhöht die Vorstandsentschädigung von 600 auf 800 Franken jährlich.

1990

Vorstandsbummel im November mit einem Sonderpostauto zum Rheinflall und ins Bad Ostermundigen.

1989

Die Vorstandssitzung im Januar wird im Haus von Andi Spichtig in Wald im Zürcher Oberland abgehalten. – Alex Gossauer, Franz Imboden und Urs Wenger nehmen als

Schützenmeister an einem Einführungskurs für das neue Sturmgewehr 90 teil. – Die November-Vorstandssitzung findet im Haus von Alex Gossauer statt. – Erwin Landolt und Hansjörg Aeberli erhalten im Herbst nach langjähriger Tätigkeit auf verantwortungsvollem Posten im Vorstand die Verdienstmedaille des SSV.

1988

An der Generalversammlung im Februar wird als neuer Schützenmeister 300m Alex Gossauer gewählt. – Der SVW wird künftig nicht mehr die alljährlichen Einschreibungen fürs Knabenschiessen im Restaurant Bürgli betreuen; es wäre das Betteln versäumt.

1987

Blumen und Zinnteller zum Abschied erhalten an der Generalversammlung im Februar nicht nur Walter Honegger, der mit Unterbrüchen seit 1930 dem Vorstand angehört hat, sondern auch Hansueli Reifschneider, der 17 Jahre lang das freiwillige 300-m-Programm betreut hat. – Der Schiessstand des SVW am Wollishofer Hafenfest beim Restaurant Seerose ergibt rund 600 Fr. Reingewinn. – Drei SVW-Schützen besuchen in der Mannschaft des Schützenvereins Leimbach das Zürcher Kantonschützenfest im Bezirk Meilen. – Im September beteiligen sich erstmals die freiwilligen 300-m-Schützen am Herbstschieszen in Stäfa; dieses wird bis 1998 im Programm figurieren.

1986

Die Archivalien des SVW werden künftig im Keller des reformierten Kirchgemeindehauses am Hauriweg untergebracht sein. – An der Generalversammlung im Februar wird eine Diskussion über den Munitionspreis wieder aufgenommen, welche schon an der vorangehenden Vorstandssitzung begonnen hat: Verkaufen wir unseren Schützen die Munition zu einem angemessenen Preis? Dieses Thema wird den Vorstand noch während Jahren beschäftigen.

1985

An der Generalversammlung im März wird als neuer 50-m-Schützenmeister Robert Blöchliger gewählt. – An einem Schützenstamm sollen Interessierte über ihre Teilnahme am Eidg. Schützenfest 1985 in Chur diskutieren. – Die Vorstandssitzung im November findet in der Stube des neu eingerichteten Quartiermuseums an der unteren Widmerstrasse statt..

1984

An der Generalversammlung im Februar wird Ursi Graf zur Obmännin der Pistolensektion gewählt; damit wird sie auch Vizepräsidentin. – Im Oktober beteiligen sich freiwillige 300-m-Schützen erstmals am Nachtschiessen in Unterägeri. – Am 11. Oktober verstirbt im Alter von 88 Jahren Hans Schelosky, der seit den frühen Vierzigerjahren als Chronist des SVW gewirkt hat. – Im Dezember findet ein total verregneter Vorstandsausflug per Bahn zum Heimatmuseum in Appenzell statt.

1983

Wollishoferfäscht 1983 am 25./26. Juni: Der Schiessverein beteiligt sich mit einer Schiessbude mit Luftgewehren. – Im Dezember muss das Chörli (Jodeldoppelquartett des SVW) wegen Stimmenmangels aufgelöst werden; seit Monaten hat es nicht mehr geprobt. Theo Thudium ist während 30 Jahren sein Obmann gewesen.

1982

An der Generalversammlung im März werden Unterschriften für eine Petition gesammelt; diese schlägt dem Stadtrat die ersatzlose Löschung seines Beschlusses über die Nichtzulassung auswärtiger Schützen auf Stadtzürcher Schiessanlagen vor. – Franz Imboden wird neu als Schützenmeister 300m gewählt. Im Schiessstand Albisgüetli kommt eine automatische SIUS-Zeigeranlage in Betrieb. – Im Sommer nehmen die Wollishofer Schützen am Zürcher Kantonal-Schützenfest in Zürcher Unterland teil. Als Gruppenpreis erhalten sie einen gewichtigen Tonziegel mit einer Darstellung des Fähnleins der sieben

Aufrechten zur Erinnerung an Gottfried Keller, der in Glattfelden im Zürcher Unterland aufgewachsen war.

1981

Das Goldene Buch des SVW taucht im Januar aus der Versenkung auf. Es stammt aus dem Jahr 1947 und nennt auf künstlerisch aufwendig gestalteten Seiten die besten Schiessresultate der Fünzigerjahre. – An der Generalversammlung im Februar wird Werner Kieser als neuer 50-m-Schützenmeister gewählt. – Im Sommer nehmen die Wollishofer Schützen am Eidg. Schützenfest in Luzern teil.

1980

Röbi Wegmann ist bereits Obmann der Pistolensektion und wird nun auch Vizepräsident. – Im April beschliesst der SVW-Vorstand, dem Stadtrat eine Liste derjenigen Schützen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich einzureichen, denen es auf Grund langjähriger Mitgliedschaft im SVW auch künftig erlaubt sein soll, in Zürich zu schiessen.

1979

Generalversammlung im Februar: Der Präsident und der Kassier haben sich entschlossen, trotz ihren Ankündigungen im Vorjahr ihre Ämter beizubehalten. Damit wird ein vorsorglich eingereichter Antrag auf Auflösung des Vereins gegenstandslos. Auch wird ein Antrag abgelehnt (10:14 Stimmen), der Vorstand sei zu beauftragen, die Fusion mit einem Verein in Leimbach oder in der Enge voranzutreiben. Es werden Resultate einer Jahreskonkurrenz der freiwilligen Gewehrschützen verlesen. Der Verein umfasst 229 Mitglieder. – Gemäss eingeschriebenem Brief des Polizeiinspektorats vom September werden als Schützen auf Stadtzürcher Schiessständen nur Einwohner der Stadt Zürich zugelassen. Dies soll den Zustrom von Schützen auf die Stadtzürcher Schiessstände abwehren, der sich nach der Aufhebung des Wohnortsprinzips durch den Bund ergeben hat, angeblich stammen 30% der in Zürich Schiessenden von auswärts. – Ursi Graf wird Schiessaktuarin der Pistolenschützen.

1978

An der Generalversammlung kündigen der Präsident und der Kassier ihren Rücktritt aus dem Vorstand an der kommenden Generalversammlung an. Aber der Aktuar erinnert daran, dass gemäss ZGB ein Verein bei Nichtbestellbarkeit seines Vorstandes aufgelöst werden müsste. – Der diesjährige Vorstandsbummel findet im Mai statt und führt nach Stammheim ZH in den "Hirschen" zum Mittagessen. – Im November wird der Wanderpreis für den Klausstich der 300-m-Schützen letztmals vergeben.

1977

Im Januar beschafft sich der Verein Wappennadeln, die man sich ans Revers anstecken kann. – An der Generalversammlung im Februar berichtet der Obmann der Pistolensektion, Marcel Pittet, von der Teilnahme am Winterschiessen Pfäffikon, am Sechseläutenschiessen, am Bezirksschiessen, am Albisgüetliverbandschiessen, am Forchschiessen und an der Gruppenmeisterschaft. – Im Sommer nehmen die Wollishofer Schützen am Zürcher Kantonal-Schützenfest in Winterthur teil.

1976

Der Präsident des Schützenvereins Leimbach, Willi Keller, erläutert an der Generalversammlung im Februar, wie man im laufenden Jahr die Übungen der beiden Vereine parallel durchführen wird. Man setzt jeweils nur einen einzigen Schützenmeister ein, den die beiden Vereine abwechselnd stellen. – Erstmals nehmen die freiwilligen Gewehrschützen des SVW mit einer Mannschaft an der Bernischen Feldmeisterschaft in Ostermundigen teil, welche im Juni stattfindet; diesen Brauch behalten sie bis 1986 bei.

1975

An der Generalversammlung im Februar wird Andreas Spichtig zum Jungschützenleiter gewählt. – Durch Vermittlung von Martin Weber, dem früheren Protokollaktuar des SVW, wird das 125-Jahr- Jubiläum des SVW kombiniert mit dem Quartierfest, das der Handballclub

Ende August organisiert. Der SVW bietet die Möglichkeit, im Schiessstand Albisgütli einen Jubiläumsstich zu schiessen; an diesem beteiligen sich 33 Pistolen- und 47 Gewehrschützen. Der SVW betreibt einen Pfeilbogenstand, verkauft Spatz aus einer Gulaschkanone und sorgt im Abendprogramm für den Folkloreteil. – Die Jubiläumsschrift "125 Jahre SVW" des SVW-Chronisten Hans Schelosky erscheint im November. Sie umfasst 24 Seiten Text und einige Bilder sowie ein Präsidentenverzeichnis.

1974

Der Vorstand verabschiedet im Januar ein Regulativ, welches die Zahlungen zwischen der Hauptkasse und der Kasse der Pistolensektion festlegt. – Im Februar ernennt die Generalversammlung Theo Thudium, den Obmann des Jodelchörli, zum Ehrenmitglied. An der Sitzung präsent sind die Ehrenmitglieder Max Liesske, Alfred Schmid, Fritz Nordsieck und Walter Honegger. Auch Kurt Kräuliger in Bern und Willy Suter sind Ehrenmitglieder des Vereins. Als neuer Schiessaktuar 300 m BP wird Urs Wenger gewählt; er ersetzt den unerwartet verstorbenen Jürg Kälin. – Im Oktober werden Gläser und Karaffen mit dem Signet des SVW beschafft, aber ohne Jahreszahl.

1972

Neuer Präsident wird Erwin Landolt. Als Aktuar folgt Walter Aeberli nach Martin Weber. – Eine Altpapiersammlung findet am 15. April statt. – Auf die Durchführung eines Jungschützenkurses verzichtet man angesichts der kleinen Zahl von Anmeldungen (7); Interessenten können bei den Leimbachern schiessen. – Der Vorstandsbummel im April wird mit etwa 25 Teilnehmern durchgeführt; er umfasst ein spätes Mittagessen auf Islisberg und einen friedlichen Abendschoppen auf der Buchenegg.

1971

An der Generalversammlung im März wird Hansjürg Aeberli als Präsident bestätigt. Neben ihm ist Erwin Landolt Vizepräsident und Obmann der Pistolensektion. – Es wird zur Speisung der Kasse eine baldige Altpapiersammlung angekündigt. – Im September stirbt der Jungschützenleiter Fritz Steffen auf dem Schützenlager während des Feldmeisterschaftsschiessens Walenstadt. Zu seinen Ehren wird im Juli 1972 der Fritz-Steffen-Wanderpreis in Form einer Kanne gestiftet, die bis 1982 läuft. – Im Dezember beschliesst der Vorstand, das Gruppendoppel für die Feldmeisterschaft Walenstadt 300 m und 50 m werde grundsätzlich von der Hauptkasse übernommen.

1970

Generalversammlung: Die jährliche Vorstandsentschädigung beträgt künftig 500 Fr., über deren Verteilung der Vorstand in eigener Kompetenz entscheidet. Ein Antrag von Martin Weber auf Reduktion auf 300 Fr. mit Rücksicht auf die angespannte Finanzlage findet in der Abstimmung nur die befürwortende Stimme des Antragstellers. – Per September 1969 hat der SVW 284 Mitglieder verzeichnet, d.h. 39 Mitglieder weniger als im Vorjahr.

1969

Gemäss einem Vorstandsbeschluss besucht der SVW das Eidgenössische Schützenfest in Thun am Zürcher Tag mit einer Fahndelegation. – Die Generalversammlung bestätigt bzw. wählt Fritz Steffen und Fredy Bischofberger als Jungschützenleiter.

1968

An der Generalversammlung wird Erwin Landolt statt Alfred Schmid Obmann der Pistolensektion; Marcel Pittet wird sein Schiessaktuar. – An der Vorstandssitzung im September wird unter ‚Verschiedenes‘ protokolliert: „Über die von Otto Buzio in bewegten Worten geschilderte, fast verunglückte resp. ganz verpasste Kranzentgegennahme am Kantonalen Schützenfest in Zürich schweigt des Schreibers Höflichkeit. Die Herren vom Schiessverein Wollishofen hatten jedenfalls sehr mit den eigenen Wellen zu kämpfen - ohne Alkohol! Der 300-m-Sektionskranz ist mit Silber verziert, denjenigen für 50 m kann man nicht

einmal für die Bratensauce verwenden, denn es sind lauter Kunststoffblätter - und erst noch ohne Silber...“

1967

Das Freundschaftsschiessen mit Hombrechtikon findet dieses Jahr im Schiessstand Albigüetli statt. – Erwin Landolt betreibt für den SVW einen Schiessstand am Quartierfest. Alfred Schmid, Franz Bellini und Oskar Dick helfen bei der Standbetreuung mit. – Grundsatzbeschluss: Eine Fahndedelegation will der Vorstand künftig nur dann organisieren, wenn ein aktives Vorstandsmitglied stirbt.

1966

Hansjürg Aeberli löst Paul Baumberger als Vereinspräsident ab; der Letztere wird Ehrenmitglied. Fritz Steffen ist aushilfsweise Jungschützenleiter, d.h. gibt wenigstens für die Anmeldung des Kurses bei übergeordneten Instanzen seinen Namen. Der Verein organisiert einen speziellen Jungschützenstich. – Im April verstirbt Ruedi Ries unerwartet; er hat während Jahrzehnten als Schiessaktuar gewirkt. Zu seinen Ehren wird im September der Ruedi-Ries-Gedenkstich eingerichtet, bei dem die Teilnehmer eine Passe mit dem Karabiner des Verstorbenen zu schießen haben. – Im Mai wird ein Wanderpreis in Form der Alfred-Müller-Kanne gestiftet; sie wird bis 1976 zirkulieren. – Im August vertritt der Fähnrich den SVW mit der Fahne an der Bundesfeier.

1965

Der Vorstandsbummel im August führt nach der Risleiten bei Wil SG. – Im September sind die freiwilligen Wollishofer 300-m Schützen erstmals am Feldmeisterschaftsschiessen Walenstadt. Aus diesem Besuch wird eine Tradition, welche die bis ins Jahr 2006 anhält.

1964

Mit der Wahl von Fritz Steffen und Hansueli Reifschneider in den Vorstand ergibt sich eine Verjüngung. Fritz Steffen organisiert auch gleich einen Jungschützenkurs. – Wie schon seit Jahrzehnten findet ein Chlausabend statt, den das Jodelchörli musikalisch umrahmt.

1963

Die Generalversammlung findet im oberen Muggenbühl statt: Ruedi Ries wird nach 35 Dienstjahren Ehrenmitglied. – Im Juli und August nehmen die Gewehrscützen am Eidgenössischen Schützenfest im neu gebauten Stand Zürich-Albigüetli teil. – Im Dezember beklagt der Vorstand seine Überalterung, denn es fehlen die Jungen; soll der Verein aufgelöst werden? – Alfred Schmid möchte als Obmann der Pistolensektion gelegentlich etwas entlastet werden.

1962

Die Gewehrscützen sind in Vorrunden der Gruppenmeisterschaft und am Waldmannschiessen in Dübendorf, die Pistolenschützen gehen ans Hürstwaldschiessen in Zürich-Affoltern. – Zum siebzehnten und letzten Mal nach 1946 wird bei den Pistolenschützen eine Kanne im Jakob-Bryner-Stich vergeben; der damalige Fonds ist aufgebraucht.

1961

Paul Baumberger wird zum Präsidenten gewählt; Erwin Landolt wird Vizepräsident. – Der Verein zählt 338 Mitglieder, davon 8 Ehren- und 63 Freimitglieder. – Der neu in den Vorstand gewählte Hansjörg Aeberli macht im März einen Instruktions-Halbttag übers Sturmgewehr 57. – Die Wollishofer schicken eine Mannschaft ans Zürcher Kantonal-schützenfest in Winterthur.

1960

Der SVW betreut in seinem Quartier die Einschreibungen fürs Knabenschiessen. Es melden sich 317 Jünglinge.

1959

Hans Meyer wird Präsident bis 1961, während Fritz Nordsieck, unterstützt von Max Liesske,

den Schiessbetrieb auf 300m und 50m gleichzeitig beaufsichtigt. – Erwin Landolt, bester Pistolenschütze der Kategorie B, steigt in die Kategorie A auf. – Zweites Freundschaftsschiessen mit den Schützen von Hombrechtikon.

1958

Benny Wyss ist noch Vereinspräsident. Erwin Landolt, eben erst dem Schiessverein Wollishofen beigetreten, ist Pistolen-Schützenmeister an der Seite von Marcel Pittet.

1954

Otto Bur stiftet für den Chlausstich eine aus Holz geschnitzte Samichlausfigur, die während 25 Jahren im Umlauf bleibt. Auf dem Sockel werden die Resultate derjenigen eingraviert, welche diesen Preis am Endschiessen gewonnen haben.

1950

Der SVW ist hundert Jahre alt geworden. Er führt im Albigütli ein Jubiläumsschiessen durch, an dem rund 500 Schützen teilnehmen. Er erhält von seinem Paten, dem Schützenverein Hirzel, eine prächtige Zinnkanne mit Kette. Auch mit den Pistolenschützen von Hombrechtikon besteht eine ähnliche Freundschaft, welche später in mehreren Freundschaftsschiessen bestätigt wird. Eine neue Fahne wird eingeweiht. Das Vereinskartell übergibt dem Jubilaren eine grosse Wappenscheibe.

1948

Auf den Teller, welcher den Wollishofer Pistolenschützen am Eidgenössischen Pistolenfeldschiessen in der 1. Kategorie den 1. Rang bestätigt, sind die damaligen Spitzenschützen Ruedi Ries, Hans Zehnder, Albert Müllly und Armand Friedrich sicher stolz gewesen.

1939-1945

Auch während des zweiten Weltkriegs ist die Schiessstätigkeit eingeschränkt: Einzig die Übungen im Bundesprogramm und das Feldsektionswettschiessen finden statt; Kaufmunition für freiwillige Schiessanlässe gibt es keine.

1937

Nicht nur steigt in der Präsidentschaftszeit von Josef Leuthard die Mitgliederzahl auf ein nie erreichtes Maximum, sondern es wird auch auf seine Initiative eine Pistolensektion gegründet. Diese entwickelt sich prächtig, denn zu ihren Mitgliedern zählen eine ganze Reihe treffsicherer Schützen. – Noch im selben Jahr tritt dem Schiessverein ein Jodeldoppelquartett als selbständige Untersektion bei; diesem haben schon vorher zwei Wollishofer Schützen als aktive Jodler angehört.

1925

Erstmals werden Ehrenmitglieder ernannt. Es sind mehrere Schützenkameraden, die sich als Vereinspräsidenten oder langjährige Vorstandmitglieder um unseren Verein verdient gemacht haben.

1914-1918

Während des ersten Weltkriegs ist der Schiessbetrieb praktisch lahmgelegt, weil die Munition vor allem zur Ausrüstung der Armee eingesetzt wurde. Erst 1919 erhalten die Schiessvereine wieder Patronen. 1916 wird der Bezirksschützenverein gegründet, welcher die zahlreichen Einzelvereine im Bezirk Zürich zusammenfasst; indirekt bleibt so deren Mitgliedschaft beim Kantonalen Schützenverein erhalten.

1910

In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg unternehmen die Wollishofer Schützen alljährlich einen Ausflug, so 1909 nach Wollerau, 1911 aufs Rütli, 1912 nach Morgarten und Unterägeri und 1913 nach Sempach. Zu diesen Ausflügen gehört meist auch ein Freundschaftsschiessen mit dem örtlichen Schiessverein.

1907

1907 erscheint, wie damals üblich, während des Eidg. Schützenfest in Zürich eine besondere Festzeitung mit 15 Nummern. Die Wollishofer Schützen werden bei den Nachgemeldeten aufgezählt. Im Jahr 1900 geht offenbar das 50-Jahr-Jubiläum vergessen; jedenfalls berichtet kein Protokollbuch von einem solchen Anlass. – Erhalten geblieben ist aber bis heute ein prächtiger Silberpokal vom 1. Centralschiessen des Schützenverbands Albigütli am 5./6. Mai mitsamt Schiessreglement und zugehörigen Standblatt. Der Verein hat für die Bereitstellung von Preisen vor diesem Anlass 50 Franken bezahlt. (Heute wären das rund 1000 Franken.)

1898

Nachdem die Stadt Zürich vor allem zum Nutzen des Waffenplatzes Zürich im Gebiet des Albigütli einen grossen, modernen Feldstand zum Schiessen auf 300m, 400m und 500m erstellt hat, haben die Allmend-Schiessvereine fortan für ihre Schiessübungen am Sonntag den neuen Stand zu benützen. Die Standeinweihung wird am 12. Juni gefeiert. Der neue Stand ist nach grösseren Waldrodungen unmittelbar neben dem neuen Stand der Schützengesellschaft der Stadt Zürich angelegt worden. Die Allmend bleibt fortan militärischen Übungen und Anlässen vorbehalten. Der Schiessverein Wollishofen ist somit ein Gründerverein des Schützenverbands Albigütli. Seit 1898 hat in jedem Jahresprogramm das Albigütli-Verbandschiessen figuriert; anfänglich hat dieses ‚Centralschiessen‘ geheissen.

1890

Eine Vereinsfahne wird angeschafft. Die Kosten, rund 200 Franken, werden aus freiwilligen Beiträgen gedeckt. Die Fahnenweihe findet vor zahlreichem Publikum am 12. Oktober im Rahmen des Endschiessens auf der Allmend statt. – Der Schiessverein Wollishofen zählt zu den rund fünfzehn Allmend- Schiessvereinen, von denen mehrere in der Stadt, in Wiedikon und in Enge nach der Armee reform von 1871 gegründet worden sind. Auch die Einführung der ausserdienstlichen Schiesspflicht in den Achtzigerjahren hat die Gründung neuer Schiessvereine stimuliert.

1873

1873 gibt sich die damalige Gemeindegewehrsgesellschaft an ihrer Jahresversammlung den neuen Namen "Schiessverein Wollishofen". Alle alten Protokollbücher sind bis heute erhalten; sie geben interessante Einblicke ins damalige Vereinsgeschehen und in sein Umfeld.

1860

1860 werden, wie schon seit 1850 und bis in die Achtzigerjahre hinein, im „Protokollbuch II“ die Spender und Gewinner von Preisen am alljährlichen Gemeinde-Grümpelschiessen verzeichnet.

1850

Am 20. Oktober 1850 wird die Gemeindegewehrsgesellschaft Wollishofen gegründet; Präsident ist Heinrich Honegger, der angesehenste Wollishofer. Unter den Gründungsmitgliedern ist auch der Wirt des Restaurants Muggenbühl, Jakob Bosshardt, als Miteigentümer eines Schiessplatzes auf der Allmend Wollishofen, der fortan dem neu gegründeten Verein zur Verfügung steht. Die Gemeindegewehrsgesellschaft pflegt im Herbst ein "Grümpelschiessen" durchzuführen, an dem jeder unbescholtene Gewehrschütze aus der Gemeinde Wollishofen teilnehmen kann. (Dieser Brauch hat sich in Form des alljährlichen Endschiessens bis heute erhalten.) – Einzelne Gründungsmitglieder haben schon in den Dreissigerjahren der ‚Schützengesellschaft zur Sommerzeit‘ in Wiedikon angehört, die den Schiessstand neben der gleichnamigen Wirtschaft vor dem Bühl-Hügel benützte.